

## Dienstag 16. Februar bis 17. Februar Hobart

Die, 16.2

Endlich sind wir mal wieder ein kleines Stück mit dem Fahrrad gefahren. Nach Hobart und in Hobart herum. Hobart finde ich eine wunderbar gelegene Stadt zwischen dem Meer und dem Mount Williams umrahmt. Ich denke mal Matthias wird Hobart eventuell auch noch etwas beschreiben, deshalb, halte ich mich in dieser Hinsicht einmal kurz (Bild). Erst haben wir am Pier einen gegrillten Fisch gegessen und uns dann mit dem Rad die kleine Innenstadt mit Begeisterung nochmals angesehen. Waren dann noch in einem sagenhaften Gemüse und Delikatessen Markt und anschließend noch im Wursthaus. Ein Delikatessen Laden eines Australiers mit Wurstsorten im Deutschen bzw. Europäischem Stil. Wir versorgten uns mit einigen Bratwürsten, die wir dann später auf einem BBQ gebraten haben. Der Geschmack hat uns aber nicht wirklich überzeugt. Schade eigentlich. Man muss dazu vielleicht erwähnen, dass wir Würste im Australischen Stil generell sehr gewöhnungsbedürftig finden. Die haben die Wurstherstellung hier einfach nicht drauf. Die Bestätigung dafür ist, dass es recht häufig ein German Bratwurst hier zum kaufen gibt. Besonders erheiternd finde ich es, wenn es eine German Bratwurst Sausage ist, zu deutsch also eine Bratwurst Bratwurst. Gegen Abend fahren wir dann noch nach Richmond mal wieder eine Historische Städte, die für uns nicht besonders spannend war. Die Hauptstraße hat ein paar ganz nette Häuschen und die Steinbrücke ist auch recht niedlich, aber das war es auch schon.



Hobart sonnig 25 Grad

Mi, 17.2

Den Vormittag verbrachten wir zum, ich glaube ich habe sowas schonmal erwähnt, zum Einkaufen im Outdoorladen. Thomas kaufte sich nun endlich eine Angel. Eine Kinderangel eigentlich, aber die war immerhin recht günstig. Für so ne Angel kann man ja fast 500 Euro liegen lassen, ganz schön teures Hobby zumal ein Boot dazu auch ganz ratsam ist. Unglaublich wieviele Menschen hier Boote und viele Angeln haben. Die große Angellust in Down Under bestätigt für mich abermals, dass hier eigentlich ausser Natur und Sport nicht wirklich etwas geboten ist. Insbesondere außerhalb einer Großstadt. Mit gepacktem Vehickel fahren wir dann das Huonville Tal entlang. In Southport gab es einige Atemberaubende Buchten, deshalb wollten wir hier bleiben. Gesagt getan. Das Huonville hat seinen Namen der Huon Kiefer zu verdanken die gibt es hier in Hülle und Fülle und leider wurde dieser Baum in der Vergangenheit zu Hauf abgeholzt. In ganz Tasmanien werden auch heute noch täglich 1000 LKW Ladungen voll Holz abtransportiert. Dieses Tal hier führt zum Süd-Ost- Nationalpark und dem südlichsten Zipfel Australiens, wenn man von der Antarktis einmal absieht. Die Antarktis gehört zu 42 Prozent zu Australien. Die Küste geht erst am Houn River entlang und dann am Meer. Diesen Teil Tasmaniens haben zuerst die Franzosen unter die Lupe genommen, bevor die Briten im 19. Jahrhundert mit dem Walfang und dem Holzabbau alles an sich gerissen haben. Wenn man sich die sehr Wilde und unbewohnte Landschaft so ansieht, kann man wirklich nicht glauben, dass hier um 19 Hundert, Tausend Menschen gelebt haben sollen. Abends ging ein unglaublicher Wind und es war wirklich

unangenehm kalt für unsere Verhältnisse. Nachts hatte es 12 Grad aber dank unserer guten Ausstattung mussten wir beide im Auto nicht frieren.

20 Grad schön, windig



Sonnig, bewölkt, 22 Grad, windig